

BEGEGNUNG & GESPRÄCH

Nr. 126

Oktober 2009

ÖKUMENISCHE BEITRÄGE ZU ERZIEHUNG UND UNTERRICHT



Lieben können

Symbolmeditation

Elmar Gruber

Einführung

Alle Menschen sehnen sich nach Liebe,
nach unbedingtem und unverlierbarem Geliebtsein.
Doch unzählige Menschen scheitern in der Liebe.
Trotz aller Anstrengungen
und einer Überfüllung an Konsum
bleibt die Sehnsucht ungestillt.

Was ist Liebe?

Ein Konsumartikel?

Ist Liebe nur Chemie?

Kann man die Liebe machen?

Das Scheitern in der Liebe zeigt,
was Liebe nicht ist
und wie Lieben nicht geht.

Durch meine Enttäuschungen könnte ich erkennen,
dass in meiner Sehnsucht nicht nur das Verlangen
nach mehr an Konsum spürbar wird,
sondern auch das Verlangen nach mehr als Konsum.
In der Unersättlichkeit der ungehemmten Triebe
überschreiten sich die Triebe selbst;
das Problem ist jedoch die Richtung:
zu Gott, oder zu einem selbstvernichtenden
Egoismus;
zum Glauben an die absolute Liebe,
oder zum Scheitern an einem sinnlosen Leben.

Durch die Deutung meiner Sehnsucht

und durch die Deutung der erfüllten Augenblicke
des Glücks
kann es geschehen,
dass ich zum Glauben an die absolute Liebe komme
und Gott finde.

Dieser Glaube bewahrt mich
vor der Vergötzung des Irdisch-Vergänglichen
in der Liebe
und vor der Verwechslung der Geschenke der
Liebe - Gefühle, Lust, Konsum -
mit der Liebe selbst.

Die Liebe selbst ist eine starke, positive Urkraft,
die sich in Gefühlen äußert,
aber nicht Gefühl ist.

Dieser Glaube bewahrt mich auch vor den
Konsumzwängen,
aus denen viel Schreckliches entsteht.

Dieser Glaube öffnet mir auch die Augen
für die unendlich vielen Zeichen,
die mir die ewige Liebe zeigen und vermitteln,
ohne dass ich die Zeichen selbst besitzen muss.

In dieser Meditation dient der Pfirsich als Symbol.
Er will anregen, über die Liebe und das Lieben
nachzudenken,
um schließlich im Glauben an die absolute Liebe
den Sinn und die Erfüllung des irdischen Lebens zu
finden.

Ansprechend reizend

Liebe ist wie ein Pfirsich:
verlockend
reizend,
zum Reinbeissen.

Er weckt die Lust auf Lust.

„Ich hab dich zum Fressen gern!“



Angebissen

Ich habe angebissen.
und beginne mit der Einspeisung
und mit der Einverleibung.

Ich will ihn haben
ganz und gar.

Auch der Pfirsich freut sich,
dass endlich jemand angebissen hat
und verrückt ist nach ihm.

Immer mehr

Liebe schmeckt nach mehr,
nach immer mehr,
nach unendlich viel mehr.

Doch vom süßen Fleisch gesättigt,
bin ich schnell wieder unzufrieden.

Ich spüre ein Verlangen
und eine Sehnsucht,
die noch viel weiter gehen:

Sehnsucht nach mehr
als Lust und als Gefühl, -
Sehnsucht nach Geborgenheit
in einer „großen“ Liebe.



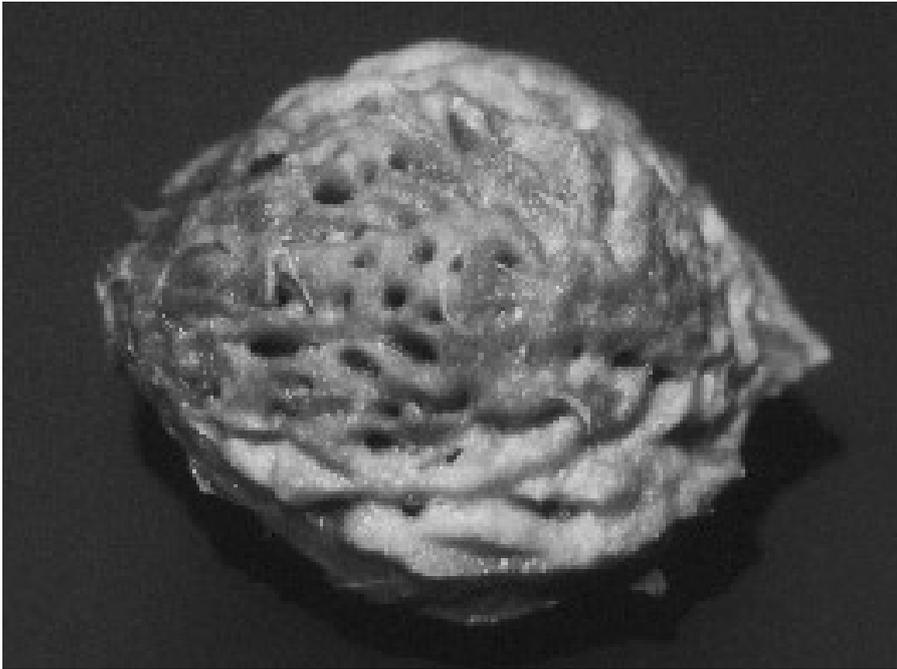
Verwechslung

Viele meinen,
die Gefühle und die Lust
seien schon die Liebe selbst.
Sie verwechseln die Verpackung
mit dem Inhalt.

Liebe hat Gefühle,
doch ist sie selbst
mehr als Gefühl.

Das süße Fleisch
verleitet mich,
den harten Kern der Liebe
zu missachten.





Der Kern der Liebe

Liebe ist die starke Kraft,
die Schuld tilgt durch Vergebung,
wenn uns der Trieb
zu Rache und Vergeltung drängt.

Der Kern der Liebe
ist steinhart.

Im Kern verdichten sich
Entschiedenheit und Treue,
mit der wir uns
auch dann noch leiden können,
wenn es nichts Süßes mehr
zu schmecken gibt.

Der Kern im Kern

Der Kern
hat nochmal einen Kern in sich“
für den der Aussenkern
nur harte Schale ist.

Der Ursprung aller Liebe,
nach der wir uns im Tiefsten sehnen,
ist die absolute Liebe - Gott.
Gott liebt unbeding und grenzenlos
alle Menschen und Geschöpfe.

Ihn
spüre ich in meiner Sehnsucht.
Ihn
spüre ich in den erfüllten Augenblicken
meines Glücks.

In meinen
und in unseren Liebesnöten
kann nur von ihm
die Hilfe und die Heilung kommen.



Erneuerung

Die Liebe hat in sich,
die Kraft zu ständiger Erneuerung.
Sie keimt immer wieder neu,
kommt zur Blüte
und bringt neue Früchte.

Der Glaube an die absolute Liebe
gibt mir die Kraft,
das Vergängliche zu schätzen,
es jedoch
nicht mehr zu vergötzen.

Er gibt mir die Kraft,
in der Hoffnung auf das Neue
das Alte loszulassen,
und die Abschiede zu vollziehen,
die das Leben fordert.



Vermehrung

Das körperlich-sinnliche Erleben
ist Geschenk der Liebe.
Die sinnhaften Zeichen

zeigen, bezeugen
und vermitteln uns die Liebe.

Wer die Zeichen
nicht mehr mit der Liebe selbst verwechselt,
wird unendlich viele Zeichen
der ewigen Liebe
entdecken können.

Jede Blume, jede Frucht, - jedes Geschöpf
zeigt und vermittelt mir
das ewige Geliebtsein,
auch wenn ich
die schönsten Blumen nicht pflücken
und die liebsten Früchte
nicht besitzen und verzehren kann.

Der Glaube an die absolute Liebe
macht mich zufrieden:
Er zeigt mir,
dass ich in dem, was ich habe,
alles
haben kann.

